

Auf den Spuren Stanislas Leszczyńskis

Stadtführung zu den Denkmälern

Stadt Commercy

Als Verneigung vor der Vergangenheit, aber auch als « Andenken für die Zukunft », lädt Sie der Spaziergang « Auf den Spuren Stanislas Leszczyńskis » ein, das historische und künstlerische Erbe Commercys zu entdecken. In der Hauptsache stammt dies aus dem 18. Jahrhundert, dem goldenen Zeitalter der Stadt. Commercy, früher eine befestigte Stadt, dann die Residenz der Prinzen von Lothringen, erhält von König Stanislas seinen Adelsbrief. Es erfährt einen tiefen Umbruch, verbunden mit verstärkter Urbanisierung und großen architektonischen Veränderungen. Infolgedessen beginnt recht früh eine entsprechende Bautätigkeit: Commercy entwickelt sich ständig weiter. Im 20. Jahrhundert wird der Einfluss der Jugendstilmeister der « Schule von Nancy » spürbar. Wertvolles Zeugnis dieser künstlerischen Epoche: eine Apotheke im « Jugendstil » in der Stadtmitte.

Der Spaziergang « Auf den Spuren Stanislas Leszczyńskis », der Sie zu großartigen Gebäuden (Schloss Stanislas, Prieuré von Breuil, Museum der Keramik und des Elfenbeins) führt, leitet Sie mit Hilfe besonderer Hinweistafeln auch zu weniger bekannten Bauwerken. Wegmarkierungen und Wandtafeln, die den Rundweg kennzeichnen, geben Ihnen die notwendigen Informationen zur Erkundung des jeweiligen Standortes. Lassen Sie sich im Herzen unserer Stadt mitten hinein in unsere Geschichte führen. Mit dieser Einladung zum Spaziergang möchten wir, die schon begonnenen Erhaltungsmaßnahmen präsentieren und unser Kulturerbe fördern. Wir möchten es allen, einschließlich der Einwohner Commercys, zugänglich machen, die jeden Tag für die Zukunft der Stadt der Madeleines Verantwortung tragen. Möge Sie dieser Spaziergang mit uns und unter uns neugierig machen und anspornen, die Geschichte der Einwohner und der Stadt Commercys zu entdecken.

Stadtführung zu den Denkmälern

Stadt Commercy

Informationen : Point i (Informationspunkt) Tel.: 03 29 91 33 16

1 Château Stanislas: Süd-Ost-Fassade (18. Jh.)

Das Schloss ist ein Meisterwerk von Boffrand und Héré, Stanislas Leszczyńskis lothringisches Juwel, (mit den Schlössern von Nancy und Lunéville). Es wurde 1944 durch eine Brandkatastrophe zerstört und identisch wieder aufgebaut. Seit 1972 ist es Rathaus. Es ist denkmalgeschützt.

2 Château Stanislas: Nord-Ost-Fassade

Dies sind die imposanten Überreste des ehemaligen Oberen Schlosses (16. Jh.), das im 14. Jh. zu einem behaglichen Schloss umgebaut wurde. Zum Schloss gehörten einst die prunkvollen Gärten von Stanislas Leszczyński, die 1766 verschwanden.

3 Quartier des Moulins

Place de l'Abattoir

Das Mühlen-Viertel entstand an Stelle der mittelalterlichen Stadtmauer (Porte-à-Meuse). Man beachte die Überreste der alten Mauer und der Stiftskirche Saint-Nicolas, die 1186 gebaut und 1799 zerstört wurde.

4 Pont des Moulins

Quai Neptune

Die Mühlen-Brücke überspannt eine Umleitung des Ostkanals, an dessen Ufer sich fünf wichtige Arbeitsbereiche der Stadt konzentrierten: Gerbereien, Schlachthof, Kornmühlen, Waschhaus und Schmieden.

5 Vélodrome (1946)

Rue Foch

Die Radrennbahn wurde 1895 auf dem ehemaligen Marktplatz durch den Véloce Club aus Commercy errichtet. Der « rote Ring », 1946 nach olympischen Maßen wiedererrichtet, ist einer der schönsten Frankreichs, auf dem sich große Meister bei nationalen und internationalen Wettkämpfen ein Stelldichein geben.

6 Pharmacie Ecole de Nancy (1907)

Place Charles de Gaulle

Es ist das einzige Beispiel in der Region für eine Apotheke im « Jugendstil ». Ihre naturalistische Ausschmückung ist das Gemeinschaftswerk von Eugène Vallin, Charles Fridrich und Joseph Janin.

7 Place Charles de Gaulle

Das Viertel, das im 14. Jh. außerhalb der Stadtmauern entstand, war lange Zeit ein Wirtschafts- und Verwaltungszentrum.

Zu Beginn des 20. Jh. wird dieses Viertel das reizvolle Zentrum Commercys. Dies verdankt es seinem überdachten Markt und seinem Pavillon. Für die Commercianer sind dies Orte, wo sich das Leben abspielt, wo man sich austauscht und wo man sich trifft.

8 Maison de la musique (1759)

Place Charles de Gaulle

Das « Haus der Musik » ist das wichtigste Gebäude auf dem Place Charles de Gaulle. Das ehemalige Rathaus wurde 1759 durch König Stanislas Leszczynski als Ersatz für das frühere Gerichtsgebäude in der Rue Colson. erbaut. Es beherbergt heute die städtische Musikschule. 1983 wurde es zum denkmalgeschützten Gebäude.

9 A la Cloche Lorraine

In diesem Haus werden Madeleines hergestellt und verkauft.

10 Caisse d'Epargne (1903)

Place Charles de Gaulle

Im Innern der Sparkasse, an der Decke des Versammlungsraums, befindet sich ein prächtiges Gemälde von Victor Prouvé, einem der Hauptkünstler der Kunstrichtung « Schule von Nancy ». Es verherrlicht die Landwirtschaft und die Bearbeitung des Steins.

11 Place des Chanoines

Der Platz der Stiftsherren ist der ehemalige Platz Denis, auf dem die Stiftskirche Saint-Nicolas stand. In seiner Mitte befindet sich ein Brunnen von Amilcar Zannoni zu Ehren der Schmiede und Drahtzieher (1997). Sehenswert sind die Rue des Moulins (Nr. 6-8: vermutlich das Wohnhaus des Kardinals von Retz, erbaut 1596) und die Mitte der Rue de la Poterne (Kennzeichnung des Standorts der früheren Stadtmauer auf dem Boden).

12 Rue des Collins/Rue Colson

Rue des Colins: Sehenswert ist Nr. 2-4 (Haus aus dem 18. Jh.).

Rue Colson: Sehenswert sind Nr. 9-11 (Haus aus dem 17. Jh.) und Nr. 24 (Sitz der früheren Zeitungen von Commercy)

13 Rue des Juifs

Die Straße der Juden erinnert an die Händler, die sich dort im 13. Jh. niederließen.

Sehenswert sind Nr. 1 (prächtiges Haus aus dem 17. Jh.) und Nr. 15 (Tor aus dem 16. Jh.)

14 Rue de la Porte au Rupt

Die Straße folgt dem Verlauf der alten Stadtmauer. Sie wurde im 19. Jh. ausgebessert, um Fahrzeugkolonnen mit Steinen von Euville standzuhalten. Sehenswert sind Nr. 2 und Nr. 6.

15 Rue de la Porte au Rupt Nr. 6

Wohnhaus von Charles Emmanuel Dumont, hiesiger Magistrat und Historiker

16 Prieuré bénédictin de Breuil (seit 1096)

Das Benediktiner-Priorat war im 17. Jh. ein geistiges und religiöses Zentrum. 1754 wiederaufgebaut, ist es ein seltenes Beispiel für ein Klostergebäude, das seit der Revolution ununterbrochen bewohnt wurde. Seit 1984 ist es denkmalgeschützt.

17 Faubourg de Breuil

Dieses Dorf war früher unabhängig, hat aber

unter dem Einfluss des Priorats seinen dörflichen Charakter behalten. Sehenswert sind die Straßen « Rue de Breuil », « Rue Haute-de-Breuil », « Rue Haptouté » (Nr. 26) und « Rue Poincaré » (ehemals « Levée de Breuil »)

18 Prieuré de Breuil : les annexes

Zahlreiche Gebäude umgaben das Kloster und die Kirche aus dem 17. Jahrhundert: Pferdeställe, Viehställe, Scheune, Taubenschlag. Der Seitenbau, der zu den Gärten führt, ist das einzige Zeugnis der ersten Wiederaufbauperiode des Priorats Anfang des 18. Jahrhunderts durch den Prinzen de Vaudémont.

19 Jardins du Prieuré de Breuil

Die Gärten des Priorats de Breuil, durch die ein Bach fließt, der « ruisseau de Breuil », wurden 1722 bis zur « Allee des Tilleuls » (Lindenallee) erweitert, ab 1854 durch die Lehrerbildungsanstalt für den Gartenbau genutzt und 1995 in die Liste der denkmalgeschützten Anlagen aufgenommen.

20 Avenue des Tilleuls

Die großartige Lindenallee wurde 1714 durch den Prinzen von Vaudémont angelegt und 1994 neu bepflanzt. Sie führt zum Wald, einst eine der wichtigsten Einnahmequellen Commercys und Ort für Belustigungen des Volkes und der Prinzen (« Fontaine royale », « Königliche Quelle », Stanislas Leszczyńskis)

21 Avenue Voltaire

Nahe des ehemaligen Margueritte-Viertels (1890), benannt nach dem Namen eines Generals aus dem Departement Meuse, zeugen die Futtermagazine (1777) von der französischen Präsenz nach dem Tod Stanislas Leszczyńskis.

22 Hôpital Saint-Charles (1713)

Avenue Stanislas

Der Gebäudekomplex des Krankenhauses besteht aus einer Kapelle, einer Apotheke, einer alten

Schule und einem alten Gebäude für die Nonnen. Das Eingangstor hat einen dekorativen Sturz. Sehenswert im Innern sind gemalte Porträts, wertvolle Möbel und Pharmaziegeräte. Das Krankenhaus wurde 1998 in die Liste der denkmalgeschützten Gebäude aufgenommen.

23 Château de Gaucourt (vor 1766)

Rue de Lisle

Das Schloss von Gaucourt wurde für einen Nachkommen eines Offiziers der Armee von Jeanne d'Arc erbaut. Sehenswert ist eine schöne Innentreppe. Heute sind dort Wohnungen und ein Kinderhort untergebracht.

24 Musée de la Céramique et de l'Ivoire (1933)

Avenue Carcano

Das Gebäude des Keramik- und Elfenbeinmuseums diente bis 1974 als öffentliches Badehaus der Gemeinde und ist seit 1989 ein Kulturzentrum. Es erinnert an den Wasserpavillon in den Gärten Stanislas Leszczyńskis, der 1766 zerstört wurde.

25 Rue de la Paroisse

Sehenswert sind die Rue de la Paroisse (Nr. 7 und 15), die Rue du Puits Robinot (Nr. 11 und Nr. 13), die Rue du Bas-des-Prés (Bauernhäuser), die Rue de la Mas (Nr. 4) und die Rue d'Alsace (Nr. 9).

26 Place Dom Calmet (1779)

Hier, zwischen dem Oberen und dem früheren Unteren Schloss, lag bis 1765 ein Friedhof für arme. Der Platz ist nach dem lothringischen Historiker zu Dom Calmet benannt, der in Menil-la-Horgne geboren wurde und 1757 das Kolleg des Priorats de Breuil gründete. Die ursprüngliche Statue wurde 1942 entfernt, die heutige stammt von 1994.

27 Eglise Saint-Pantaléon

Rue de la Paroisse

Die Kirche Saint-Pantaléon wurde in drei Bauabschnitten erbaut (16., 18. und 19. Jh.). In

ihr findet man interessante Statuen und Gemälde.
Die Orgel (18. – 19. Jh.) wurde 1988 als
historisches Instrument eingestuft. Daneben steht
ein schönes Pfarrhaus (Büsten der Heiligen
Petrus und Paulus).

28 Place du Fer à Cheval (1717)

Der Hufeisenplatz, früher Vorhof des Oberen
Schlosses, wurde durch den Prinzen von
Vaudémont und durch König Stanislas
Leszczyński
neu gestaltet. Er gestattet eine direkte Sicht zum
Commerçianer Wald.

29 La Boîte à Madeleines

In diesem Haus werden Madeleines hergestellt
und verkauft.